



Mitgliederrundschreiben - Nr. 10/2012 – 31. Juli 2012

Weiterentwicklung des Gymnasiums – Ergebnisse vom 30. Juli 2012

Anlage: Kabinettsbeschluss vom 31. Juli 2012 – PM des Kultusministeriums 31. Juli 2012

Sehr geehrte Mitglieder,

wie Sie sicher bereits der Berichterstattung in den Medien entnommen haben, hat gestern auf Einladung des Ministerpräsidenten nochmals ein Treffen in der Staatskanzlei stattgefunden, um das bayerische Gymnasium weiterzuentwickeln.

Analog zum letzten Termin am 13.7. war wieder je ein Vertreter der betroffenen Interessenverbände geladen – außer vom Philologenverband, der zwei Vertreter entsenden durfte – sowie neben dem Ministerpräsidenten und dem Kultusminister auch Wirtschaftsminister Zeil, der Fraktionssprecher der CSU Herr Schmid sowie die bildungspolitischen Sprecher der Regierungskoalition Frau Will und Herr Eisenreich.

Bereits in den vorausgehenden Verhandlungen ist es uns gelungen, die von uns gemäß dem Beschluss der MV in Bad Reichenhall geforderte verstärkte individuelle Förderung durchzusetzen. Das neue Konzept sieht eine auf die Bedürfnisse des einzelnen Schülers zugeschnittene Förderung vor. So soll ein jeweiliger Mentor gemeinsam mit dem leistungsschwächeren Schüler in dem jeweiligen Fach Hilfestellungen und Lernhilfen erarbeiten.

Bei dem gestrigen Treffen galt es nun, die flexibilisierte Lernzeit (ehemals „Intensivierungsjahr“) so auszugestalten, dass sich für die Schüler, die sich dafür entscheiden, ein echter Mehrwert ergibt. Außerdem sehen wir für einige wenige Schüler durchaus Chancen, durch diese Maßnahme das Gymnasium erfolgreich mit dem Abitur abzuschließen.

Dieses Flexibilisierungsjahr sieht vor, dass leistungsschwache Schüler ein Jahr der Mittelstufe freiwillig wiederholen, wobei im „Wiederholungsjahr“ bereits bestandene Fächer aus dem Vorjahr im Umfang von bis zu 6 Jahreswochenstunden nicht mehr belegt werden müssen. So bleibt mehr Zeit für die zu verbessernden Fächer. Dieses, wie auch immer man es nennen mag, – Intensivierungsjahr, Flexibilisierungsjahr oder freiwilliges Wiederholungsjahr –, soll dem Schüler und den Eltern in einem individuellen Beratungsgespräch durch den Mentor auf Vorschlag der Klassenkonferenz empfohlen werden.

Diese Flexibilisierungsoption hat den Vorteil, dass auch ein Auslandsjahr wieder besser in die gymnasiale Schulzeit integriert werden kann. Zudem können auch Schüler mit besonderen Begabungen (z.B. in den Bereichen Sport oder Musik) diese Zeit in Anspruch nehmen. Daneben konnten wir erreichen, dass der Lehrplan nochmals überarbeitet wird, wobei neben einer Kürzung eine bessere Verzahnung der Inhalte einzelner Fächer erreicht werden soll.

Vor allem aber freuen wir uns, dass unsere Forderung nach der integrierten Lehrerreserve, je nach Beschluss zum neuen Doppelhaushalt, an allen staatlichen Gymnasien nun realisiert wird. Endlich eine Maßnahme, mit der dem Stundenausfall wirksam entgegengewirkt werden kann.

Aus den Mitteln des genehmigten Nachtragshaushaltes wird schon zum kommenden Schuljahr an 25 Gymnasien mit dem Einstieg in die integrierte Lehrerreserve begonnen. Davon unberührt wird die sogenannte mobile Reserve für die Gymnasien zur Vermeidung von längerfristigen Ausfällen auf insgesamt 250 Stellen ausgebaut.

Auch wenn wir nicht alle unsere Forderungen durchsetzen konnten, sind wir mit dem Erreichten zufrieden.

Nun wünschen wir Ihnen allen gute Erholung in den Sommerferien; nach den Ferien werden wir, wie Sie es von uns gewohnt sind, einen wachsamem Blick auf die weitere Entwicklung werfen.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.
Susanne Arndt
Vorsitzende

Ute-Christine Geiler
stellv. Vorsitzende

Rainer Kleybolte
Vorstandsmitglied